

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Mustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 4 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 15.

Mittwoch, 19. Februar 1890

26. Jahrgang.

Die Ansprache des Kaisers

bei der Eröffnung des Staatsrats vom 14. ds. lautet:

„Meine Herren Mitglieder des Staatsrats! Durch Meinen Erlaß vom 4. ds. sind Sie davon unterrichtet worden, daß es Mein Wille ist, das Gutachten des Staatsrats über diejenigen Maßnahmen zu hören, welche zur besseren Regelung der Verhältnisse des Arbeiterstandes erforderlich sind. Es entspricht der Bedeutung, welche der Staatsrat in der Monarchie einnimmt, daß die wichtigen, auf diesem Gebiet einer gedeihlichen Lösung harrenden Fragen von Ihnen einer gründlichen Erwägung unterzogen werden, bevor die aufzustellenden Gesetzesentwürfe an die parlamentarischen Körperschaften gelangen, denen die entgeltliche Beschlußfassung darüber verfassungsmäßig zusteht. Ich lege Wert darauf, daß der aus den verschiedenen Berufskreisen zusammengesetzte Staatsrat auf Grund der in ihm vertretenen praktischen Erfahrungen, die von Mir in Aussicht genommenen Vorschläge auf ihre Zweckmäßigkeit, Ausführbarkeit und Tragweite einer gewissenhaften und vorurteilsfreien Prüfung unterzieht.

Ernst und verantwortungsvoll ist die Aufgabe, zu deren Lösung Ich Sie hierher entsenden habe. Der den Arbeitern zu gewährenden Schutz gegen eine willkürliche und schrankenlose Ausbeutung der Arbeitskraft, der Umfang der mit Rücksicht auf die Gebote der Menschlichkeit und der natürlichen Entwicklungsgeetze einzuschränkende Kinderarbeit, die Berücksichtigung der für das Familienleben in sittlicher und wirtschaftlicher Hinsicht wichtigen Stellung der Frauen im Haushalt der Arbeiter und andere damit zusammenhängende Verhältnisse des Arbeiterstandes sind einer verbesserten Regelung fähig. Dabei wird mit sachkundiger Besonnenheit erwogen werden müssen, bis zu welcher Grenze unsere Industrie eine durch strengere Vorschriften zu Gunsten der Arbeiter erhöhte Belastung der Produktionskosten ertragen kann, ohne durch den Wettbewerb auf dem Weltmarkt die lohnende Beschäftigung der Arbeiter beeinträchtigt zu sehen. Dadurch würde statt der von Mir erstrebten Förderung eine Schädigung der wirtschaftlichen Lage der Arbeiter herbeigeführt werden. Am diese Gefahr zu vermeiden, bedarf es eines hohen Maßes weiser Besonnenheit. Denn die glückliche Lösung dieser unsere Zeit beherrschenden Fragen ist um so wichtiger, als dieselbe mit der von Mir angeregten internationalen Verständigung über dieselben in ersichtlicher Wechselwirkung steht.

Nicht minder wichtig für die Sicherung eines friedlichen Verhältnisses zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern sind die Formen in welchen den Arbeitern die Gewähr dafür zu bieten ist, daß sie durch Vertreter, die ihr Vertrauen besitzen, an der Regelung ihrer gemeinsamen Thätigkeit beteiligt und zur Wahrnehmung ihrer Interessen in Verhandlung mit den Arbeitgebern befähigt werden. Es wird zu erstreben sein, die Vertretungen der Arbeiter mit den staatlichen Berg- und Aufsichtsbeamten in Verbindung zu setzen und auf diese Weise Formen und Ordnungen zu schaffen, durch welche den Arbeitern der freie und friedliche Ausdruck ihrer Wünsche und Interessen ermöglicht und den staatlichen Behörden Gelegenheit geboten wird, durch Anhörung der unmittelbar Beteiligten fortlaufend über die Verhältnisse der Arbeiter zuverlässig unterrichtet zu werden und mit den letzteren die wünschenswerte Fühlung zu behalten. Auch die weitere Entwicklung der staatlichen Betriebe zu mustergiltigen Vorbildern einer wirksamen Arbeiterfürsorge bedarf der eingehendsten sachkundigen Erwägung.

Ich vertraue auf die bewährte, treue Hingebung des Staatsrats bei den Arbeiten, die ihm jetzt bevorstehen. Ich verkenne nicht, daß gerade auf diesem Gebiete nicht alle wünschenswerten Verbesserungen allein durch staatliche Maßnahmen zu erreichen sind. Der freien Liebeshätigkeit, der Kirche und Schule verbleibt daneben ein weites Feld segensreicher Entfaltung, durch welche die gesetzlichen Anordnungen unterstützt und befruchtet werden müssen, um zu voller Wirksamkeit zu gelangen. Aber wenn es mit Gottes Hülfe gelingt, die berechtigten Interessen des arbeitenden Volkes auf Grund der von Ihnen zu machenden Vorschläge zu befriedigen, so wird Ihre Arbeit Meines königlichen Dankes und der Anerkennung der Nation gewiß sein dürfen. Die Ihrer Beratung zu unterstellenden Vorlagen werden Ihnen unverweilt zugehen. Ich bestimme zur Teilnahme an der Beratung die beiden Abteilungen für Handel, Gewerbe, öffentliche Bauten, Eisenbahnen und Bergbau und für Angelegenheiten der inneren Verwaltung, denen Ich eine Anzahl sachkundiger Personen zuweisen werde. Die Mitglieder dieser Abteilungen ersuche Ich, sich am 26. d. M., 11 Uhr, in den Ihnen zu bezeichnenden Räumlichkeiten zu versammeln. Zum Referenten bestimme Ich den Ober-Bürgermeister Riquel und zum Korreferenten den Geheimen Finanzrat Jende. Ich behalte Mir vor, nach Abschluß der Abteilungsberatungen den Wiederzusammentritt des Staatsrats zu bestimmen, und wünsche Ihnen zu Ihrer Arbeit den Segen

von oben ohne welches menschliches Thun niemals gedeihen kann.“

Nach Beendigung dieser Ansprache bat der Reichskanzler den Kaiser, die Sitzung wieder zu schließen, was um 3 $\frac{1}{4}$ Uhr auch geschah. Darauf erfolgte durch den Sekretär des Staatsrats die Vorstellung der dem Kaiser noch nicht bekannten Mitglieder. Im Ganzen waren etwa 100 Personen erschienen, der Kaiser hatte Gardes-du-corps-Uniform angelegt. Längere Zeit noch verkehrte der Kaiser in lebhaftem Gespräch mit einzelnen Herren in den anstoßenden Gemächern des Schlosses, bis er sich um 5 Uhr etwa zurückzog und die Herren das Schloß wieder verließen.

Württemberg.

— Kommerzienrat Karl v. Hallberger ist am 17. ds. zu Frankfurt a. M., wohin er sich Tags zuvor begeben hatte, in Folge einer Herzlähmung in einem Alter von 66 Jahren plötzlich verschieden.

— Nach der D. R. P. wurde Hofprediger Dr. Braun an Stelle des verstorbenen Stadtpfarrers Laugmann einstimmig zum Vorstand des württ. Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung gewählt und hat die Wahl angenommen.

Neuenbürg, 16. Febr. Heute fand hier im Saale zur Sonne eine Wählerversammlung statt, in welcher der demokratische Kandidat Hr. Rechtsanwalt Schickler von Stuttgart sein auch durch besondere Blätter bekannt gegebenes Programm weiter entwickelte. Die Ausführungen des Redners fanden vielfach Zustimmung; die Versammlung selbst war weniger von hier, dagegen mehr von einigen Orten der nächsten Umgebung besucht.

Tagold, 13. Febr. In frühesten Morgenstunden gegen 2 Uhr brach in der großen Scheuer des Stadtschultheißen in Bollmaringen Feuer aus und zerstörte dieselbe samt reichem Inhalt vollständig. Man vermutet Brandstiftung.

Tübingen, 17. Febr. Zwei bei der Kiesabfuhr an der Neckarbrücke beschäftigte jugendliche Arbeiter gerieten über den Arbeitsplatz heute Vormittag in einen Wortstreit, der schließlich in eine Schlägerei überging. Hierbei gab der Angegriffene seinem Gegner mit einer Schaufel einen solchen Schlag auf den Kopf, daß derselbe mit zerschmettertem Schädel bewußtlos niederstürzte und hoffnungslos in das akademische Krankenhaus gebracht wurde. Der von heftiger Reue ergriffene Thäter, welcher sich in nächster Zeit verheiraten wollte, wurde sofort verhaftet.

Ulm, 14. Febr. Auf das Preisausgeschrieben betreffend ein Festspiel zur Feier des Aus-

baues des Münsterturmes sind bis zum festgesetzten Termin 1. Febr. d. J. 10 Stücke eingelaufen. Nach dem Vorschlage der mit der Beurteilung betrauten Kommission und mit Genehmigung der Generaldirektion des Münsterfestes sind heute folgenden Festspielen Preise zuerkannt worden. 1. Karl Desterlen aus Stuttgart, 2. Dr. Ernst Kapff aus Cannstatt, 3. Professor G. Seuffer aus Ulm.

K u n d i c h a n.

Waldshut, 13. Febr. Ein gräßliches Unglück hat sich am 10. ds. in einem Steinbruche bei Epsenhofen zugetragen. Vor zwei Tagen wurde in dem Steinbruche auf Anordnung eines Bahnaufsehers ein aus 4 bis 5 Schwarzpulver bestehender Sprengschuß geladen, welcher aber, ohne sich zu entladen, im Felsen verblieb und erst am Morgen des Unglückstages mittelst zwei Dynamitpatronen zur Entladung gebracht werden konnte. Trotzdem wußte man nicht, ob die ganze Ladung Pulver explodiert war und ließ deshalb der Aufseher die Ladestelle bloßlegen. Der Arbeiter Felix Cappelini entzündete nun, als die Pulverladung zum Vorschein kam, dieselbe mit Zündhölzchen, worauf die Explosion erfolgte und der Arbeiter Guiseppe Bernette aus Italien in die Luft geschleudert, gräßlich zugerichtet und getötet, während der Arbeiter Giovanni Gemin schwer verletzt wurde. Der Thäter ist verhaftet und gerichtliche Untersuchung eingeleitet.

Darmstadt, 14. Febr. Nach einem Telegramm aus Malta ist der Großherzog mit der Prinzessin Alix gestern in Savaleita angekommen und wurde von Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, Prinz und Prinzessin Ludwig von Battenberg und vom deutschen Konsul empfangen.

Berlin, 15. Febr. Es verlautet hier, daß der Kaiser in nächster Zeit den bekannten Großindustriellen v. Stumm in Neunkirchen besuchen und bei dieser Gelegenheit eine Deputation der fiskalischen Bergarbeiter empfangen werde.

In **Oberschlesien** hat man bei Bohrungen in Bilchowitz ein neues Kohlenlager entdeckt. Dasselbe ist überaus reichlich und die Kohle von guter Beschaffenheit.

Tiume, 18. Febr. Graf Julius Andrássy ist heute Nacht um 3 Uhr in Voloska, wo er Heilung von einem langwierigen Blasen- und Magenleiden suchte, gestorben. Mit ihm scheidet ein Staatsmann aus dem Leben, der zwar schon seit Jahren Amt und Würden verlassen hatte, dessen Name aber noch immer ein Gewicht und Ansehen besaß, wie der keines andern Staatsmanns der östreich. Monarchie, die durch ihn zur östreichisch-ungarischen Monarchie wurde.

Pest, 13. Febr. Graf Hartenau (Prinz Alexander von Battenberg) wird heute von dem Kaiser Franz Josef in Audienz empfangen. Seine Ernennung zum Obersten eines Dragoner-Regiments steht bevor.

Brüssel, 15. Febr. Der „Nord“ erklärt neuerdings die Lage des Fürsten Ferdinand von Bulgarien für unhaltbar.

Paris, 15. Febr. Einige Rekruten, die, an der Conciergerie vorüberfahrend, den Herzog von Orleans hochleben ließen, wurden verhaftet. Sie werden nach ihrer Einreichung nach Algerien geschickt werden.

Paris, 17. Febr. Die Neugierde der Pariser hat sich anlässlich des Prozesses gegen den Herzog von Orleans recht lebhaft geäußert. Nicht weniger als 5000 Personen haben sich beim Gerichtspräsidenten um Eintrittskarten beworben und eine Dame hat einem höheren

Gerichtsbeamten 1500 Franks für einen Platz im Verhandlungsjaale geboten.

— Die französische Regierung soll, wie Pariser Blätter behaupten, entschlossen sein, den jugendlichen Herzog von Orleans so lange in Gewahrsam zu halten, bis die ganze Geschichte von den Zeitungen und in der Bevölkerung nicht mehr besprochen wird. Ist der Herzog und sein Geniestreich vergessen, was höchstwahrscheinlich sehr schnell geschehen wird, dann soll der junge Herr in aller Stille über die Grenze gebracht werden.

Griechenland. Im griechischen Heere zeigt sich plötzlich ein bedenklicher meuterischer Geist. Aus verschiedenen Städten Griechenlands, besonders aber aus Larissa kommen Berichte, welche trotz der Vertuschungsversuche der griechischen Regierung unschwer erkennen lassen, daß das Heer in seinem Offizierskorps eine oppositionelle Stellung gegen das Ministerium Tritupi's einzunehmen beginnt. In der griechischen Deputiertenkammer ist es wegen der Vorgänge in der Armee schon zu einer scharfen Debatte gekommen.

Petersburg, 15. Febr. Das Befinden des Großfürsten Constantin Nikolajewitsch (Vaters der Herzogin Vera v. Württemberg) hat sich verschlimmert, daß dessen Ableben stündlich zu befürchten ist.

London, 16. Febr. Aus Toronto vom 15. Febr.: Die Universität von Toronto ist gänzlich abgebrannt mit dem Museum und der Bibliothek von 33 000, teilweise unersehblichen Büchern, deren Wert auf 100 000 Doll. geschätzt wird. Der Gesamtschaden beträgt 1 1/2 Mill., wovon nur 160 000 versichert sind.

— Wie dem Temps gemeldet wird, beläuft sich das hinterlassene Vermögen des Herzogs von Montpensier, dessen Testament jetzt geöffnet worden ist, auf 200 Millionen Pesetas Erben sind seine Kinder, die Gräfin von Paris und der Infant. Anton.

Newyork, 13. Febr. Ein aus Schlafwagen bestehender Zug stieß gestern mit einem gewöhnlichen Personenzug unweit Coaling in Alabama zusammen. Beide Lokomotiven und eine Anzahl Wagen wurden zertrümmert. Von den Fahrgästen kam einer ums Leben und 12 trugen Verletzungen davon.

Newyork, 15. Febr. Zwei chinesische Kapitalisten haben in Chicago 300 Stampfmühlen zur Ausbeutung großer Goldfelder bestellt, die im Tanishagebirge entdeckt worden sind.

Newyork, 18. Februar. Aus Rio de Janeiro traf heute ein Dampfer mit 51 Personen, größtenteils Deutschen hier ein, welche nach Brasilien ausgewandert waren und jetzt enttäuscht zurückkehren.

Mexiko, 17. Februar. Die Influenza wütet hier und in den Provinzialstädten auf entsetzliche Weise. Am Samstag starben in der Stadt Mexiko allein 143 Personen an der Grippe.

S i e s i g e s.

☺ **Wildbad**, 17. Febr. Am letzten Samstag fand im Gasth. z. „kühlen Brunnen“ das Kränzchen des Schützen-Vereins statt. Der Saal war mit Emblemen und passenden Inschriften geschmackvoll dekoriert. Nach dem einleitenden Eröffnungsmarsche des Dirigenten, Hrn. Wörner, gelangten in schönster Abwechslung Männerchöre, Solis u. Duets, Klavier- und Violinvorträge zur Ausführung. Hervorzuheben ist das Bariton-Solo: „Der Trompeter“ und „Gut Nacht mein Lieb“, welches von dem Schützenmeister Hrn. W. Treiber sehr gefühlvoll und rein vorgetragen wurde. Allgemeinen Beifall fand das humoristische

Duett „Der Salontyroler“ durch das natürliche und ungezwungene Spiel der beiden Darsteller Frl. Wörner und Hrn. Treiber. Als letztes und gelungenstes Stück kann das humoristische Potpourri: „Die Schützengilde von Blasewitz“ bezeichnet werden; dasselbe wurde von den Beteiligten so originell und mit viel Humor aufgeführt, daß es auf allgemeines da capo teilweise wiederholt werden mußte. Nach Beendigung des Programms hielt der Oberstjägermeister, Hr. P. Kieser, eine humoristische Ansprache an die Anwesenden, worin er u. A. auf das bald fünfzigjährige Bestehen des Vereins hinwies und zu weiterem Beitritt zu demselben aufmunterte.

A n d i e H a n d e l- u n d G e w e r b e- t r e i b e n d e n.

Eine Petition an den Reichstag gegen Hausirhandel, Abzahlungsgeschäfte, Reklame-Unfug und Concurrs-Unwesen, von dem deutschen Verein in Sachsen ausgehend, liegt zur gefl. Unterzeichnung von heute an im Bureau der Spar- und Vorschußbank auf. Nur durch recht zahlreiche Unterzeichnung der Petition läßt sich eine Beseitigung oder wenigstens Einschränkung dieser unseren Gewerbe- und Handelsstand schädigenden Ausartungen des Geschäftsbetriebes erhoffen.

G e m e i n n ü t z i g e s.

— Um Kleister geruchlos zu erhalten, setzt man der frischen Masse ungefähr ein Zehntel ihrer Raummenge Alkohol zu. Der Alkohol muß gut mit dem Kleister verrührt werden und bewirkt alsdann, daß keine saulige Gährung entstehen kann, sondern daß der Kleister Wochen und Monate lang geruchlos bleibt und sich ebenso in Flaschen aufbewahren läßt, wie z. B. Gummi arabicum. Es ist nicht ratsam, gar zu ordinären, fuselhaltigen Spiritus zu verwenden, weil sonst der Fuselgeruch vorschlägt.

V e r m i s c h t e s.

(In der Hitze des Wahlgefechts.) In dem Bericht des „Pfälzischen Kurier“ über eine Versammlung in Wachenheim lesen wir: „Herr Emil Viebel aus Forst feierte in kernigen Worten unseren jugendlichen Kaiser als den echten Friedensfürsten und als würdigen Ahnen seiner großen Vorfahren.“

(Eine furchtbare Rache.) In der Nacht zum 26. Januar brannte in der Nähe von Viebrich a. Rh. ein großer Strohhäufen nieder, in welchem etwa 20 Personen schliefen. Zwei derselben erlitten dabei so schwere Brandwunden, daß sie kurz darauf starben, während es den Uebrigen gelang, sich zu retten. Noch in derselben Nacht wurde ein verdächtiges Individuum verhaftet, das nach dem Ergebnis der Untersuchung, sowie nach eigenem Geständnis den Strohhäufen angezündet hat, aus Rache darüber, daß ihm einer der Berunglückten die Mitbenützung des primitiven Nachtlagers verwehrt hatte!

(Kühnes Verlangen.) Mutter! der Euard läßt mir gar keinen Platz im Bette! Keinen Platz? Will er denn mehr als die Hälfte haben? Er hat die ganze Mitte genommen und ich soll auf beiden Seiten liegen.

Kammgarne, reine Wolle nadelfertig ca. 140 cm. breit à Markt 3.45 Pf. per Meter
bis 8.75 versenden direkt jedes belieb. Quantum.
Burlin-Fabrik-Dépôt **Oettinger & Co.**
Frankfurt a. M. Muster-Auswahl umgehend franko.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Fahrnis-Versteigerung.

Montag den 24. Februar,
mittags 1 Uhr



und an folgenden Tagen werden im Hause des Kaufmanns **Kometisch** hier folgende meist ältere Gegenstände gegen Baarzahlung verkauft:
Herrenkleider u. Leibweisszeug, 3 Gewehre, worunter ein fast ganz neuer Martinistutzen, 1 Jagdtasche, 1 Piano, 2 Bettladen samt Kofch, 3 ältere Bettladen ohne Kofch, 1 Commode mit Pultaufsatz, 1 Commode ohne Pultaufsatz, 1 Kasten, 1 Sofa, 1 Pult mit Aufsatz, einige Stühle, Tische und Kleiderständer, eine Partie Flaschen und sonstigen allgemeinen älteren Hausrat.
Siezu ladet Kaufliebhaber höflichst ein

Friedrich Kometisch Ww.

H. Schönsiegel,

Gas- u. Wasserleitungs-Geschäft,
Metallgießerei und -Dreherei,
Pforzheim,

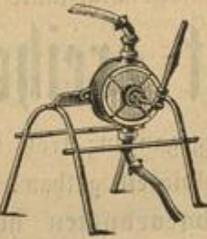
liefert als Spezialitäten:

Bierpressionen



Eigene
Fabrikation.

für Luft- u. Wasserdruck und mit flüssiger
Kohlensäure.



Eigene Repara-
tur-Werkstätte.

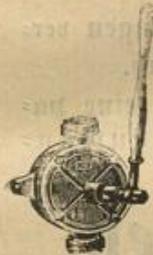
Pumpen, Kessel und Armaturen zu Bierpressionen.

Flügel-pumpen in Eisen, Messing und Hartgummi
für Wasser, Wein, Bier, Spiritus, Säuren etc.

Bierabfüll-Schläuche in jeder Dimension:
Kupfer-, Zinn-, Blei-, Eisen und Mes-
singröhren liefert zu billigen Preisen.

Messing- und Rotguss-Hähnen = Ventile und
= Verschraubungen jeder Art.

Billige und prompte Bedienung.



Geschäfts-Empfehlung.

Den verehrten Einwohnern Wildbad's und Umgebung erlaube ich mir, mein
gut sortiertes

X Schuhwaren-Lager X

von der feinsten bis zur stärksten Qualität für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und
Kinder in Leder, Lasking, Plüsch und Cordnetzzeug, sowie Winterwaren
in großer Auswahl bei äußerst billigen Preisen zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

Wilh. Luz, Schuhmacher, Hauptstr. 91.

Verkaufs-Lokal 1 Treppe hoch.

Wildbad.

Meiner geehrten Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß mein

Laden-Geschäft

wieder offen ist, und bittet um ferneres geschätztes Wohlwollen

Friedrich Kometisch Ww.

Brauer-Akademie zu Worms.

Programme für den nächsten Unterrichtskursus sind zu erhalten durch die Direktion
Dr. Schneider.

Revier Wildbad.

Der auf **Samstag den 22. Februar**
ausgeschriebene Brennholz- und Stangen-
Verkauf wird

verlegt

auf **Dienstag den 25. Februar,**
vormittags 11 1/2 Uhr. Zusammenkunft auf
dem Rathaus in Wildbad.

Wildbad.

Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung

Hiedurch erlauben wir uns, der verehrten
Einwohnerschaft ergebenst anzuzeigen, daß wir
unsere bisherige Wohnung verlassen und jetzt
im Chr. Wildbrett'schen Hause **König-**
Karlstrasse 107 wohnen.

Gleichzeitig bringen wir unser **Wasch-**
und Bügelgeschäft in Erinnerung,
auch empfehlen wir uns im Anfertigen von
Brautkränzen, Totenbouquets, künstlichen
Blumen etc. unter Zusicherung billigster Be-
dienung.

Geschwister Sorkheimer.

Mein Lager in

Bettfedern und Flaum

in guter, staubfreier Ware in verschiedenen
Sorten halte ich bestens empfohlen, sowie ich
mich auch zu Anfertigung von ganzen Betten
und einzelnen Bettstücken höflich empfehle.

Fr. Maier.

Dr. Haarmann's VANILLIN

zum Backen und Kochen mit Zucker
fertig verrieben. Köstliche Würze
der Speisen. Feiner, ausgiebiger und
bequemer wie Vanillschoten. Sofort
löslich und nicht aufregend. Der
kleinste Zusatz verleiht Thee, Kaffee,
Milch, Cacao, Punsch etc. den feinsten
Wohlgeschmack. **Kochrezepte**
gratis. — In Wildbad echt zu
haben bei **C. Aberle sen.**

Weitere Verkaufsstellen errichtet
das Hauptdepôt für Württemberg **Paul**
Baur, Stuttgart.

Emser Pastillen

aus den im Emser Wasser enthaltenen
mineralischen Salzen, welche diesem
seine Heilkraft geben, unter Leitung der
Administration der König-Wilhelms-
Felsenquellen bereitet, von bewährtester
Wirkung gegen die Leiden der Respi-
rations- und Verdauungs-Organen. Die-
selben sind in plombierten Schachteln
mit Controle-Streifen vorrätig in den
meisten Apotheken und Mineralwasser-
Handlungen in ganz Deutschland.

Vorrätig in Wildbad bei Apotheker
Umgelter; in Herrenalb bei Apoth.
Brosius; in Teinach bei Apoth. **Otto**
Roesler.

Engros-Versandt: Magazin der
Emser Felsen-Quellen in Köln.

W i l d b a d.

Wähler-Versammlung.

Heute **Mittwoch** den **19. d. M.**,
abends **8 Uhr**

findet eine Versammlung reichstreuer Wähler im **Gasthaus zur alten Linde** statt, wozu hiemit freundliche Einladung ergeht.

An die Wähler des VII. württ. Wahlkreises.

Erst vor einem Vierteljahr ist der nationalgesinnte Reichstags-Kandidat

Landgerichtsrat Freiherr W. v. Gültlingen

mit großer Mehrheit aus der Urne hervorgegangen; trotz der großen Anstrengung von Seiten der Gegner hat jeder Wähler der Ordnungsparteien seine Schuldigkeit gethan!

Den seitherigen Reichstags-Abgeordneten haben wir als ächten Vaterlandsfreund erkannt, der mit lauterem unabhängigem Charakter für das Wohl des Volks eintritt, der unwandelbar seiner Ueberzeugung gemäß stimmt und als höchstes Ziel den innern Frieden unter allen Ständen mit uns anstrebt!

Zahlreiche Zuschriften aus dem Wahlkreis und patriotisches Pflichtgefühl haben Herrn v. Gültlingen veranlaßt, eine neue Kandidatur anzunehmen; auf's Wärmste empfehlen wir denselben den reichstreuen Wählern.

Treten wir zahlreich an die Wahlurne, mit dem Gefühl, daß es auch an uns ist, eine patriotische Pflicht zu erfüllen und vereinigen wir unsere Stimmen überzeugungstreu und unwandelbar wie am 17. Oktober 1889 auf

Landgerichtsrat Herrn. W. v. Gültlingen. Das Wahlcomitée.

Zu beziehen durch
Max Ringe's Buchhandlung.

Mit 550 Illustrationstafeln und Kartenbeilagen.
= Vollständig liegt jetzt vor: =

**MEYERS
KONVERSATIONS-LEXIKON**
VIERTE AUFLAGE.

Den 1. Band liefert jede Buchhandlung zur Ansicht.
Verlag des Bibliograph. Instituts in Leipzig.
16 Halbfranzbände zu je 10 Mk. — 256 Hefte zu je 50 Pf.

Zu beziehen durch
Max Ringe's Buchhandlung.

Kaiser's Wagen-Zucker

Unentbehrlich bei **Appetitlosigkeit, Kopfschmerz, Magenweh und Magenkrampf**. Versäume niemand, es zu probieren. Zu haben in Paqueten à 25 S bei
Fr. Keim.

Technicum Mittweida
— Sachsen. —

a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

Auf bevorstehende Confirmation erlaube ich mir hiemit, mein best sortirtes Lager in den neuesten

Kleider- & Unterrockstoffen

sowie **schwarzen Gachemire**, schon von **M 1** an per Meter empfehlend in Erinnerung zu bringen.

Zugleich mache ich auf mein großes Lager aufmerksam, bestehend in:
Zitz, Piqué, Damast, Cretonne, Zeuglen, Blaudruck, Bettbarchent & Drilch, sowie **Bettüberwürfen, Tischtüchern, Servietten, Handtüchern, Leinwand & Baumwolltuch** in allen Breiten und sichere bei guter, reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Fr. Maier.



Da der Anker-Pain-Expeller

bereits in den meisten Familien als zuverlässiges Hausmittel vorrätig gehalten wird, so ist jede Anpreisung überflüssig. Es sei hier deshalb nur für je. welche dies altbewährte Mittel noch nicht kennen sollten, die Bemerkung angefügt, daß der Anker-Pain-Expeller mit den besten Erfolgen als schmerzlösende und heilende Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus, Gliederreißern, Hüftweh, Seitenstechen, Nervenschmerzen, Zahnweh** usw. angewendet wird. Dieses Hausmittel ist sicher in der Wirkung und billig im Preis (50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche). Nur echt mit „Anker“! Vorrätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot: **Marien-Apothek, Nürnberg.**

